

## Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Paul Vahle GmbH & Co. KG	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	20.12.2017

## Paul Vahle GmbH &amp; Co. KG

## Kamen

## Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

## G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Konzernabschluss zum 31.12.2016 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der Paul Vahle GmbH & Co. KG, Kamen, unter dem Datum vom 08. September 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

## „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der Paul Vahle GmbH & Co. KG, Kamen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Duisburg, 08. September 2017

## MOORE STEPHENS RHEIN-EMSCHER GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

*Dipl.-Kfm. Dr. Alexander Wolff, Wirtschaftsprüfer*

*Dipl.-Kff. Carol Haßelmans, Wirtschaftsprüferin*

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

(mit Vergleichszahlen zum 31.12.2015)

## AKTIVA

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	729.489,97	675.865,96
2. Geschäfts- oder Firmenwert	619.876,42	957.991,00
3. Geleistete Anzahlungen	26.486,74	0,00
	1.375.853,13	1.633.856,96
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.452.401,97	1.081.163,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.177.787,58	1.027.038,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.598.758,33	3.249.646,77
4. Geleistete Anzahlungen	332.958,88	1.216.775,81

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
	8.561.906,76	6.574.624,53
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	20.051,13	25.051,13
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	811.981,37	1.695.003,85
3. Sonstige Ausleihungen	5.832,94	0,00
	837.865,44	1.720.054,98
	10.775.625,33	9.928.536,47
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.327.691,00	10.996.376,39
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.413.465,13	3.428.395,37
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.237.163,58	4.316.841,02
4. Geleistete Anzahlungen	234.210,34	720.757,88
	19.212.530,05	19.462.370,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.125.477,51	15.571.917,69
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200.269,12	161.295,35
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.805.225,56	4.297.844,34
	24.130.972,19	20.031.057,38
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	22.574.695,58	25.498.823,44
	65.918.197,82	64.992.251,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	358.777,79	114.627,13
D. Aktive latente Steuern	571.605,35	702.400,66
	77.624.206,29	75.737.815,74

**PASSIVA**

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile		
1. Persönlich haftender Gesellschafter	270.000,00	270.000,00
2. Kommanditisten	5.130.000,00	5.130.000,00
	5.400.000,00	5.400.000,00
II. Gewinnrücklagen	31.451.233,51	31.259.507,04
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	2.669.398,62	2.181.436,55
IV. Nicht beherrschende Anteile	279.822,91	- 310.440,87
	39.800.455,04	38.530.502,72
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.143.571,63	5.617.323,32
2. Steuerrückstellungen	315.997,00	256.625,24
3. Sonstige Rückstellungen	5.985.882,51	7.408.049,58
	12.445.451,14	13.281.998,14
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66,73	32.715,87
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.445.710,55	3.822.797,89
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.741.086,98	1.572.045,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.083.710,84	15.348.089,01
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.107.725,01	3.149.666,14
	25.378.300,11	23.925.314,88
	77.624.206,29	75.737.815,74

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

(mit Vergleichszahlen für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015)

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	118.012.935,38	115.022.298,84
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	745.146,60	- 51.458,11
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	336.081,87	237.383,01
4. Gesamtleistung	119.094.163,85	115.208.223,74
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.052.756,87	37.770.475,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.948.699,88	7.673.595,41

	2016		2015	
	€	€	€	€
		46.001.456,75		45.444.071,11
		73.092.707,10		69.764.152,63
6. Rohertrag				
7. Sonstige betriebliche Erträge		2.062.982,09		2.865.633,21
8. Gesamtkonzernertrag		75.155.689,19		72.629.785,84
9. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	38.842.842,81		37.374.923,72	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.992.833,51		8.113.497,10	
	46.835.676,32		45.488.420,82	
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.100.535,09		2.927.186,16	
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.363.864,43		18.021.971,65	
		65.300.075,84		66.437.578,63
12. Konzernergebnis		9.855.613,35		6.192.207,21
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17.996,21		43.337,54	
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	263.082,40		371.607,47	
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.590,29		79.965,33	
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	964.431,54		1.024.044,73	
17. Finanzergebnis		- 687.943,22		- 689.065,05
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.395.548,04		2.326.013,35
19. Konzernergebnis nach Steuern		6.772.122,09		3.177.128,81
20. Sonstige Steuern		89.604,72		92.954,95
21. Konzernjahresüberschuss		6.682.517,37		3.084.173,86
22. Zuweisung zum Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters		- 301.148,78		- 178.047,70
23. Zuweisung zu Gesellschafterkonten der Kommanditisten im Fremdkapital		- 5.721.826,89		- 3.382.894,40
24. Nicht beherrschende Anteile		590.263,68		- 3.941,29
25. Ergebnis nach Verwendungsrechnung, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		69.278,02		- 472.826,95

#### Konzern-Anlagegitter für den Zeitraum 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2016 €	Währungsanpassung €	Umbuchung (U) Konsolidierungskreis (Z) Zugänge €	Zugang zum Umbuchung (U) Abgänge €	Stand 31.12.2016 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.123.907,01	- 1.247,54	116.536,65	289.803,55 (U) 2.050.807,41	5.478.192,26
2. Geschäfts- und Firmenwert	1.690.572,50	0,00	0,00	0,00	1.690.572,50
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	26.486,74	0,00	26.486,74
	8.814.479,51	- 1.247,54	143.023,39	289.803,55 (U) 2.050.807,41	7.195.251,50
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.905.921,89	43.135,18	1.306.092,46	- 85.600,00 (U) 0,00	3.340.749,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.676.561,65	7.332,19	524.607,29	- 935.445,52 (U) 59.068,92	5.084.877,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.836.070,48	41.279,16	1.508.736,37	18.358,87 (U) 3.553.832,51	15.813.894,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.234.983,09	0,00	474.310,23	1.276.334,44 (U) 100.000,00	332.958,88

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2016 €
	Stand 01.01.2016 €	Währungsanpassung €	Konsolidierungskreis (Z) Zugänge €	Umbuchung (U) Zugang zum Umbuchung (U) Abgänge €	Umbuchung (U) Abgänge €	
	24.653.537,11	91.746,53	3.813.746,35	273.647,79 (U) 3.712.901,43		24.572.480,77
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	25.052,13	0,00	0,00	5.000,00		20.052,13
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.102.311,14	80.392,47	647.693,62	47.521,62 (U) 1.729.830,84		1.148.088,01
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	5.832,94	0,00		5.832,94
	2.127.363,27	80.392,47	653.526,56	47.521,62 (U) 1.734.830,84		1.173.973,08
	35.595.379,89	170.891,46	4.610.296,30	610.972,96 (U) 6.887.566,72		32.941.705,35
	Abschreibungen					Stand 31.12.2016 €
	Stand 01.01.2016 €	Währungsanpassung	Konsolidierungskreis (Z) Zuführung €	Zuschreibung €	Umbuchung (U) Abgänge €	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.448.041,05	- 630,21	333.891,58	0,00	- 18.207,28 (U) 2.050.807,41	4.748.702,29
2. Geschäfts- und Firmenwert	732.581,50	0,00	338.114,58	0,00	0,00	1.070.696,08
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.180.622,55	- 630,21	672.006,16	0,00	- 18.207,28 (U) 2.050.807,41	5.819.398,37
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	824.758,09	17.134,95	46.454,52	0,00	0,00	888.347,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.649.523,50	3.758,64	283.472,19	0,00	- 24.881,20 (U) 54.545,38	2.907.090,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.586.423,71	41.652,14	1.098.602,22	0,00	24.881,20 (U) 3.486.660,57	12.215.136,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.207,28	0,00	0,00	0,00	18.207,28 (U) 0,00	0,00
	18.078.912,58	62.545,73	1.428.528,93	0,00	18.207,28 (U) 3.541.205,95	16.010.574,01
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Beteiligungen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	407.307,29	15.575,44	10.341,16	- 97.117,25	0,00	336.106,64
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	407.308,29	15.575,44	10.341,16	- 97.117,25	0,00	336.107,64
	25.666.843,42	77.490,96	2.110.876,25	- 97.117,25	0,00 (U) 5.592.013,36	22.166.080,02
					Buchwerte	
					Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	729.489,97	675.865,96
2. Geschäfts- und Firmenwert	619.876,42	957.991,00
3. Geleistete Anzahlungen	26.486,74	0,00
	1.375.853,13	1.633.856,96
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.452.401,97	1.081.163,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.177.787,58	1.027.038,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.598.758,33	3.249.646,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	332.958,88	1.216.775,81
	8.561.906,76	6.574.624,53
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Beteiligungen	20.051,13	25.051,13
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	811.981,37	1.695.003,85
3. Sonstige Ausleihungen	5.832,94	0,00
	837.865,44	1.720.054,98
	10.775.625,33	9.928.536,47

### Konzern - Kapitalflussrechnung

	2016 T€	2015 T€
1. Periodenergebnis (Konzern-JÜ/JF einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	6.683	3.084
2. Abschreibungen / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.105	2.976
3. Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen	- 1.056	3.544
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (-)	424	- 42
5. Zunahme (-) / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 4.077	199
6. Zunahme / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	750	- 100
7. Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 10	- 6
8. Zinsaufwendungen / Zinserträge	701	652
9. Ertragsteueraufwand / Ertragsteuerertrag	2.385	2.326
10. Ertragsteuerzahlungen	- 2.127	- 2.916
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.778	9.717
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 143	- 218
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	184	347
15. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 3.814	- 2.568
16. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.735	1.019
17. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 654	- 1.115
18. Auszahlungen für Investitionen in das Deckungsvermögen einer Pensionszusage	- 225	0
19. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	- 247
20. Erhaltene Zinsen	281	415
21. Währungsbedingte Veränderung Anlagevermögen	- 83	- 263
22. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.719	- 2.630
23. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	375
24. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	- 33	0
25. Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen / Zuwendungen	30	709
26. Einzahlungen aus der Übernahme von Krediten durch Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	140
27. Gezahlte Zinsen	- 89	- 300
28. Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 5.654	- 5.432
29. Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 4	- 4
30. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 5.750	- 4.512
	2016 T€	2015 T€
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 2.691	2.575
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	26.166	23.591
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.475	26.166
	2016 T€	2015 T€
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	22.575	25.499

	2016 T€	2015 T€
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0	- 33
Festgelder, die Bestandteil einer Bewertungseinheit sind	900	700
	23.475	26.166

**Konzern - Eigenkapitalspiegel**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Kapitalanteile			Gewinnrücklagen €
	Persönlich haftender Gesellschafter €	Kommanditisten €	Summe €	
31. Dezember 2014	270.000,00	5.130.000,00	5.400.000,00	31.726.946,17
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile	0,00	0,00	0,00	0,00
Belastung auf Gesellschafterkonten im Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	- 178.047,70	- 3.382.894,40	-	0,00
			3.560.942,10	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	5.387,82
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	178.047,70	3.382.894,40	3.560.942,10	- 472.826,95
31. Dezember 2015	270.000,00	5.130.000,00	5.400.000,00	31.259.507,04
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile	0,00	0,00	0,00	0,00
Belastung auf Gesellschafterkonten im Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	- 301.148,78	- 5.721.826,89	-	0,00
			6.022.975,67	
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	122.448,45
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	301.148,78	5.721.826,89	6.022.975,67	69.278,02
31. Dezember 2016	270.000,00	5.130.000,00	5.400.000,00	31.451.233,51

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile	
	Eigenkapital- differenz aus Währungsumrechnung €	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist €	Summe €	Nicht beherrschende Ant. vor Eigenkap.- differenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis €	Auf nicht beherrschende Anteile entf. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung €
31. Dezember 2014	1.436.706,08	0,00	38.563.652,25	409.923,42	- 0,30
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Belastung auf Gesellschafterkonten im Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	0,00	-	0,00	0,00
			3.560.942,10		
Währungsumrechnung	744.730,47	0,00	744.730,47	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	5.387,82	4.780,10	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	3.088.115,15	0,00	0,00
31. Dezember 2015	2.181.436,55	0,00	38.840.943,59	414.703,52	- 0,30
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Belastung auf Gesellschafterkonten im Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	0,00	0,00	-	0,00	0,00
			6.022.975,67		
Währungsumrechnung	487.962,07	0,00	487.962,07	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	122.448,45	0,10	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	6.092.253,69	0,00	0,00

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile		
	Eigenkapital- differenz aus Währungsumrechnung €	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist €	Summe €	Nicht beherrschende Ant. vor Eigenkap.- differenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis €	Auf nicht beherrschende Anteile entf. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung €	
					Summe €	Konzerneigenkapital €
31. Dezember 2016	2.669.398,62	0,00	39.520.632,13	414.703,62		- 0,30
Nicht beherrschende Anteile						
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne						
31. Dezember 2014			- 721.202,80	-	38.252.372,57	
				311.279,68		
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile			0,00	0,00	0,00	
Belastung auf Gesellschafterkonten im Eigenkapital			0,00	0,00	0,00	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			0,00	0,00	- 3.560.942,10	
Währungsumrechnung			0,00	0,00	744.730,47	
Sonstige Veränderungen			0,00	4.780,10	10.167,92	
Änderungen des Konsolidierungskreises			0,00	0,00	0,00	
Konzernjahresüberschuss			- 3.941,29	- 3.941,29	3.084.173,86	
31. Dezember 2015			- 725.144,09	-	38.530.502,72	
				310.440,87		
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile			0,00	0,00	0,00	
Belastung auf Gesellschafterkonten im Eigenkapital			0,00	0,00	0,00	
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital			0,00	0,00	- 6.022.975,67	
Währungsumrechnung			0,00	0,00	487.962,07	
Sonstige Veränderungen			0,00	0,10	122.448,55	
Änderungen des Konsolidierungskreises			0,00	0,00	0,00	
Konzernjahresüberschuss			590.263,68	590.263,68	6.682.517,37	
31. Dezember 2016			- 134.880,41	279.822,91	39.800.455,04	

## Lagebericht für das Geschäftsjahr des Konzerns vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

### I. Grundlagen des Konzerns

#### 1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die Paul Vahle GmbH & Co. KG, Kamen (Muttergesellschaft) entwickelt und produziert seit 1912 elektrotechnische Produkte im Investitionsgüterbereich. Zu den VAHLE-Produkten gehören Stromschienen, Leitungswagen, Motorleitungstrommeln und andere Systeme zur Energie- und Datenübertragung für Unternehmen des Maschinenbaus, der Elektro- und der Fördertechnik. VAHLE-Produkte befinden sich u.a. in Kränen, Hochregallagern, Aufzügen, Straßenbahnen, Recyclinganlagen sowie in Fahrgeschäften von Vergnügungsparks. Neben bloßen Komponenten werden auch komplexe Systeme zur Lösung unterschiedlichster Anwenderprobleme entwickelt. Diese Systeme gibt es u. a. für den Hafenbereich, für die Automobil- und Verpackungsindustrie.

Die Muttergesellschaft übernimmt die Fertigung, Forschung und Entwicklung sowie Vertriebstätigkeiten. Fertigungsstandorte befinden sich in Kamen und Dortmund (kleinere Betriebsstätte). Die Gesellschaft befindet sich in Familienbesitz und wird maßgeblich von der Inhaberfamilie finanziert. Durch die hieraus resultierende Kapitalausstattung ergibt sich ein hohes Maß an finanzieller Unabhängigkeit und ein damit verbundener unternehmerischer Gestaltungsspielraum. Wesentliche Immobilien befinden sich im Besitz der Inhaberfamilie bzw. von Unternehmen der Unternehmensgruppe. Im Hinblick auf Information, Steuerung und Kontrolle hat die deutsche Geschäftsführung / Konzernleitung ein konzernweites Reporting installiert.

Die Produkte vertreibt sie weltweit selbst bzw. durch ausländische Tochtergesellschaften und Handelsvertretungen. Die Tochtergesellschaften sind grundsätzlich 100 % bzw. Mehrheitsbeteiligungen in der Rechtsform von haftungsbeschränkten Kapitalgesellschaften. Eine vollständige Übersicht aller wesentlichen Tochtergesellschaften findet sich im Anhang (unter Konsolidierungskreis). Die größten Tochtergesellschaften befinden sich in den USA, in China und in Spanien. 2016 wurde eine neue Tochtergesellschaft in Singapur gegründet.

In 2016 wurden weltweit rund 731 (Vorjahr 707) Mitarbeiter beschäftigt.

#### 2. Forschung und Entwicklung

Am Stammsitz in Kamen wurden rund 90 Ingenieure und Techniker beschäftigt. Dies ist erforderlich, um den ständig steigenden Anforderungen gerecht werden zu können. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die bestehenden Produkte fortwährend weiterentwickelt, um den sich ändernden Marktgegebenheiten gerecht zu werden. Wesentliche Veränderungen in unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sind derzeit nicht geplant.

Das Produktsortiment wurde insbesondere durch folgende Weiterentwicklungen abrundet:

##### 2.1 Produktneuheiten aus dem Bereich Automation

Im Bereich der kontaktlosen Energieübertragung wurden neue Entwicklungen vorangetrieben sowie bestehende Geräte weiterentwickelt und modifiziert. Hervorzuheben ist hier die Entwicklung einer Pickup mit großer Versatztoleranz und zugehöriger Regelelektronik. Es wurde zudem ein punktuell Ladesystem für Flurförderzeuge entwickelt.

Angesichts des ermittelten Marktbedarfs auf größere Leistungen und eine kleinere Bauform, wurden neue Übertragungskonzepte aufgestellt und untersucht.

Die Anforderung nach Verschleißoptimierung, Aufwandsreduzierung bei der Inbetriebnahme und Wartung in der EHB Technik führte weiterhin zu Konzeptstudien für getriebelose Antriebe sowie zu der Ermittlung eines Lösungsansatzes bezüglich einer einfachen Verschleißfeststellung von Stromschienen.

Ebenso fanden Neu- und Weiterentwicklungen im Bereich der Datenübertragung statt. Im Rahmen dessen wurde z.B. die SMGX entwickelt, damit das Produktportfolio um eine kompakte SMG für Außenanwendungen erweitert wird. Darüber hinaus wurde das SMGMSystem weiterentwickelt und verbessert. Damit für Kleinlastanwendungen eine kostengerechte Datenübertragung angeboten werden kann, wurde die Industrietauglichkeit von induktiven Datenübertragungssystemen untersucht.

Zum Ende des Jahres ist die Entwicklung einer neuen Produktklasse der kontaktlosen Energieübertragung angestoßen worden. Das neue „vPower“-System soll durch moderne Technologien mehrere Vorteile bieten.

## 2.2 Produktneuheiten aus dem Bereich Stromzuführungen

Im Bereich der Stromzuführungssysteme wurde das Produktsegment der Batterieladekontaktsysteme mit weiteren leistungsstarken Druckkontakten erweitert. Anwendungen aus der Intralogistik zu Shuttle-Lade-Systemen (SLS) werden mit abgedeckt.

Das bestehende SLS System von Vahle wurde wiederum mit Einzelaufhängungen und Stromschienenverbinder erweitert, womit sich neue vielfältige Anwendungsmöglichkeiten – speziell für große Systemlängen - ergeben.

Der Bereich der offenen Stromschienen wurde um zwei neue Varianten aus Aluminium Edelstahl ergänzt. Einsatzbereiche wie Peplemover, Schiffstestanlagen oder Innen- / Außenanlagen mit korrosiven Einflüssen sind damit besser abdeckbar.

Für das Sicherheitsschleifleitungssystem MKH in Verbindung mit dem Positionierungssystem APOS wurde ergänzend ein gelenkiger Lesekopfwagen entwickelt.

Die Stromabnehmer für die Stromschienen U25 und U30 wurden mit einer Berührungsgeschützten sowie elektrisch verbesserten Schleifkohle erweitert.

DS Sortiment um die Stromschiene U20 wurde um ein autarkes Reinigungssystem erweitert.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft war im Jahre 2016 moderat. Man konnte allerdings regionale Schwankungen feststellen. In den Schwellenländern blieb das Wachstum nahezu auf dem Vorjahresniveau. Während aufgrund der schwachen Dynamik der US-Wirtschaft in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften eine Verringerung des Wachstums festzustellen war. In der Europäischen Union war das Wachstum - trotz der Unsicherheiten aufgrund des Brexit - nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau. In China wurde das Wachstum aufgrund von stattlichen Konjunkturmaßnahmen nur leicht verlangsamt. Der Ölpreis (Durchschnittspreis der Referenzrohölsorte Brent) verminderte sich von 52 US-\$/Barrel auf 44 US-\$/Barrel.

Das Wachstum der globalen Industrieproduktion betrug 2016 1,9 % (Vorjahr 2,0 %). In der EU war ein Industrierwachstum von 1,4 % zu verzeichnen (Vorjahr 1,3 %). Das Wirtschaftswachstum in Deutschland betrug 1,9 % (Vorjahr 1,7 %). In Nordamerika stagnierte das Industrierwachstum mit 0,3 % (Vorjahr 1,3 %).

Dem Konjunkturbarometer des Zentralverbands der Elektroindustrie (ZVEI) konnten für 2016 für die deutsche Elektroindustrie folgende Zahlen entnommen werden: Der Umsatz blieb mit € 178,6 Mrd. in etwa auf Vorjahresniveau (2015: € 178,5 Mrd.). Das galt auch für die Beschäftigtenzahl (jeweils rund 849.000). Die Exporte erhöhten sich leicht auf € 91,6 Mrd.

VAHLE ist mit einer großen Produktpalette im In- und Ausland vertreten, wobei auf die Auslandsumsätze ein Anteil von 2/3 entfällt. Neben den europäischen Märkten haben die amerikanischen sowie die asiatischen Märkte eine große Bedeutung für unser Unternehmen.

### 2. Geschäftsverlauf

Der Umsatz ist in 2016 um 2,6 % auf € 118,0 Mio. (Planwert für 2016: € 119 Mio.) gestiegen. Infolge der von 39,4 % auf 38,6 % gesunkenen Materialquote, ist der verbliebene Rohertrag um 4,8 % bzw. € 3,3 Mio. auf € 73,1 Mio. gestiegen. Insbesondere durch den gestiegenen Umsatz und die Minderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich das Betriebsergebnis im Vorjahresvergleich um 58,1 % bzw. € 3,6 Mio. auf € 9,8 Mio. erhöht, was auch auf das Ergebnis nach Steuern und den Konzernjahresüberschuss durchschlägt.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf € 6,8 Mio. (2015: € 3,2 Mio.).

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds betrug per 31.12.2016 € 23,5 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr um rd. € 2,7 Mio. gesunken. Ein wesentlicher Faktor für die Verminderung des Finanzmittelfonds ist die Erhöhung des Forderungsbestandes (+ € 4,6 Mio.). Die anderen Veränderungen konnten diese Erhöhung nicht kompensieren.

### 3. Lage des Konzerns

#### 3.1. Ertragslage: Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Konzernumsatz um € 3,0 Mio. bzw. 2,6 % auf € 118,0 Mio. gestiegen. In Europa/ im Euroraum befindet sich nach wie vor unser größter Absatzmarkt, in dem unverändert Deutschland den größten Anteil hat. Die USA und die VR China stellen, wie schon im Vorjahr, die nächstgrößeren einzelnen Märkte dar.

Die Gesamtleistung, die sich unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sowie der aktivierten Eigenleistung ergab, betrug € 119,1 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung von 3,4 % bedeutete. Der Rohgewinn erhöhte sich insgesamt um 4,8 % auf € 73,1 Mio. Die Marge (Deckungsbeitrag 1) stieg aufgrund der gesunkenen Materialquote von 60,6 % auf 61,4 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 28,0 % auf € 2,1 Mio. (Vorjahr € 2,9 Mio.).

Die Personalaufwendungen stiegen um € 1,3 Mio. bzw. 3,0 % auf € 46,8 Mio. (2015: 45,5 Mio.). Für diesen Anstieg war neben der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl (+ 25 im Vergleich zum Vorjahr) die Erhöhungen der Tariflöhne und -gehälter verantwortlich.



Die Abschreibungen verminderte sich um € 0,8 Mio. auf € 2,1 Mio. (./ 28,0 % im Vergleich zum Vorjahr). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um € 1,6 Mio. bzw. 9,1 % auf € 16,4 Mio.

Per Saldo verblieb ein, um rund 59,0 % erhöhtes Konzernergebnis im Betrage von € 9,8 Mio. (Vorjahr: € 6,3 Mio.).

Das Finanzergebnis betrug ./ € 0,7 Mio. und bewegte sich damit auf Vorjahresniveau. Dieser Verlust resultierte (wie in den Vorjahren) aus Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen bei der Muttergesellschaft, denen, infolge des allgemeinen Zinsniveaus, weiter gesunkene Zinserträge entgegenstanden.

Die Ertragssteuern haben sich, trotz des gestiegenen Betriebsergebnisses, nicht entsprechend erhöht, was u.a. an der Nutzung von Verlustvorträgen bei einer einbezogenen Gesellschaft lag.

Der Konzernjahresüberschuss nach Abzug der Steuern betrug von € 6,7 Mio. (2015: € 3,1 Mio.).

### 3.2. Finanzlage

#### 3.2.1. Kapitalstruktur

Das Eigenkapital betrug € 39,8 Mio. gegenüber € 38,5 Mio. im Vorjahr. Das entspricht einer Eigenkapitalquote in Höhe von 51,3 % (Vorjahr 50,9 %). Das Fremdkapital betrug € 37,8 Mio. (Vorjahr € 37,2 Mio.).

Rund € 31,4 Mio. bzw. 83,1 % des Fremdkapitals waren kurzfristig. (Vorjahr: € 30,8 Mio. bzw. 82,8 %). Der größte Einzelposten innerhalb des kurzfristigen Fremdkapitals entfiel unverändert auf die Gesellschafterdarlehen, die € 16,1 Mio. (Vorjahr: € 15,3 Mio.) betragen.

Auf kurzfristige Rückstellungen entfielen dabei € 6,0 Mio. (Vorjahr: € 6,9 Mio.).

Die Nutzung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente erfolgt im begrenzten Umfang im Rahmen des Leasings (insbesondere bzgl. der Dienstwagen).

#### 3.2.2. Investitionen

In 2016 wurden Investitionen in Höhe von rd. € 4,7 Mio. getätigt. Die Investitionen lagen damit über den Abschreibungen, die sich auf € 2,1 Mio. beliefen. Auf die immateriellen Anlagen entfielen € 0,1 Mio. und auf Sachanlagen € 3,8 Mio. und hierbei auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung € 1,5 Mio. (Vorjahr: € 1,5 Mio.).

In den USA wurde im Berichtsjahr mit dem Bau einer neuen Immobilie begonnen. Es wurde das Grundstück für € 1,3 Mio. erworben und mit vorbereitenden Arbeiten (€ 0,2 Mio.) wurde begonnen. Insgesamt beläuft sich das geplante Investitionsvolumen für die neue Betriebsimmobilie einschließlich der Geschäftsausstattung in den USA auf ca. € 6,4 Mio.

Bei dem Erwerb von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von rd. € 0,6 Mio. handelt es sich um eine Umschichtung. Insgesamt beliefen sich die Abgänge auf € 1,8 Mio. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem Anlagespiegel im Anhang (Anlage 1.3, dort S. 10).

#### 3.2.3. Liquidität

Die Liquiditätssituation stellte sich wie folgt dar: Das kurzfristig realisierbare Umlaufvermögen belief sich auf € 66,8 Mio. und betrug damit 86,2 % des Gesamtvermögens (Vorjahr € 65,8 Mio. bzw. 86,9 %). Hierin enthalten waren Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von € 22,6 Mio.

Allen finanziellen Verpflichtungen konnte stets pünktlich nachgekommen werden.

Im Übrigen wird auf die Kapitalflussrechnung, Anlage 1.4, verwiesen. Demnach betrug der Cash-Flow aus operativer Tätigkeit € 5,8 Mio. gegenüber € 9,7 Mio. im Vorjahr. Diese Reduzierung resultiert in erster Linie aus der Erhöhung des Forderungsbestandes zum Bilanzstichtag. Der Forderungsbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 4,6 Mio. erhöht.

Die Auszahlungen für Investitionen (Cashflow aus Investitionstätigkeit) erhöhten sich dagegen im Vorjahresvergleich um 3,0 % von € -2,6 Mio. auf € -2,7 Mio. Die reinen Zugänge ins Anlagevermögen erhöhten sich von € 3,9 Mio. auf € 4,6 Mio.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug € -5,8 Mio. (Vorjahr: -4,5 Mio.) Die Auszahlungen in diesem Bereich resultierten, wie in den Vorjahren, hauptsächlich aus den Entnahmen der Gesellschafter, die sich in 2016 auf € 5,7 Mio. beliefen (Vorjahr € 5,4 Mio.).

### 3.3. Vermögenslage

Wie bereits unter 3.2.3. ausgeführt bestand das Konzernvermögen, das insgesamt € 77,6 Mio. (Vorjahr € 75,7 Mio.) betrug, zum überwiegenden Teil aus Umlaufvermögen. Lediglich 13,8 % entfielen auf das Anlagevermögen (2015: 13,1 %).

Das Anlagevermögen belief sich auf € 10,8 Mio. (Vorjahr € 9,9 Mio.) und bestand mehrheitlich aus dem Sachanlagevermögen, das € 8,6 Mio. betrug (Vorjahr € 6,6 Mio.).

Der größte Posten des Umlaufvermögens entfiel unverändert auf die liquiden Mittel (Bankguthaben und sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens), die € 22,6 Mio. bzw. 29,1 % des Umlaufvermögens ausmachten. Im Vorjahr beliefen sich die liquiden Mittel auf € 25,5 Mio.

## 4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das SAP-ERP System erlaubt uns die Generierung eines umfangreichen, differenzierten Kennzahlensystems. Z. B. können Umsatz- und Auftragszahlen nach Kunden, Ländern, Produktgruppen, Verkäufern etc. täglich unter Berücksichtigung von Plandaten ausgewertet werden, wodurch der Vertrieb genauer gesteuert werden kann als zuvor. Weitere Auswertungen (u. a. täglich aktualisierter Liquiditätsstatus / regelmäßige Ergebnisrechnung) dienen der Geschäftsleitung zur Analyse der wirtschaftlichen Lage und der rechtzeitigen Erkennung von Chancen und Risiken.

Die Eigenkapitalrendite (Konzernjahresüberschuss / Eigenkapital) betrug im Berichtsjahr 16,8 % (2015: 8,1 %). Die Umsatzrendite (Konzernjahresüberschuss / Gesamtleistung) betrug 2016: 5,6 % im Vergleich zu 2,6 % im Vorjahr.

Wie schon in den Vorjahren war auch in 2016 nur eine geringe Mitarbeiterfluktuation zu beobachten. Die Qualität und Qualifikation, Leistungsbereitschaft und gute Zusammenarbeit der Mitarbeiter ist und bleibt eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche

Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

## 5. Gesamtaussage

Der Umsatzanstieg in Höhe von rund 2,6 % im Verbindung mit den gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben ausgereicht, die gestiegenen Aufwendungen, insbesondere für Personal zu kompensieren. Trotz der um € 1 Mio. knapp verfehlten Umsatzprognose für das Jahr 2016 wurde die prognostizierte Umsatzrendite von über 4 % mit realisierten 5,6 % übertroffen. Die angestrebte Eigenkapitalrendite von über 11 % konnte mit realisierten 16,8 % ebenfalls übertroffen werden.

Wir werden unsere Bemühungen zur Erhöhung des Umsatzes weiterhin verstärken und zugleich prüfen, ob und wo es Kostentreiber gibt, die die Ergebnissituation beeinträchtigen. Ziel ist ein permanenter Optimierungsprozess zur nachhaltigen Steigerung der Rendite. Nur so werden wir unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit auch langfristig erhalten können.

## III. Prognosebericht

In 2016 konnten die Umsätze nochmals erhöht werden (auf € 118 Mio.). Dies korrespondiert mit dem gestiegenen Konzernjahresüberschuss.

Für 2017 haben wir einen Jahresumsatz von € 130 Mio. geplant. Für 2017 streben wir eine Umsatzrendite von mindestens 5 % bezogen auf den Umsatz an. Die Eigenkapitalrendite sollte über 11 % liegen. Dies sollte aufgrund der im Jahre 2016 erzielten Renditen sowie durch den bisherigen Geschäftsverlauf des Folgejahres realisierbar sein.

Es ist geplant, dass der Konzernjahresüberschuss 2017 mindestens auf dem Niveau des Jahres 2016 liegt.

## IV. Chancen- und Risikobericht

### 1. Risiko- und Chancenbericht

Jede unternehmerische Tätigkeit ist mit Chancen und mit Risiken verbunden. Chancen sehen wir in den Marktbereichen, wo wir unsere Produkte anbieten oder planen dieses zu tun. In diesen Bereichen sehen wir die Chance unsere Marktpräsenz zu erhöhen und die Kundenbindung zu erhöhen. Risiken können sich aus dem Produkt (technisches Risiko), dem Markt (regionale Rahmenbedingungen) sowie der Wettbewerbssituation ergeben.

Systematisches Risikomanagement erfolgt natürlich im finanzwirtschaftlichen Bereich. Mittels Kennzahlensystemen und deren Analyse erfolgt die Überwachung finanzieller Risiken, um ggfs. rechtzeitig erforderliche Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die Entwicklung auf den Märkten beobachten wir u.a. durch differenzierte Auswertung der Zahlen zu Auftragseingang und Umsatz. Teil unserer internen Qualitätssicherung ist auch die Erarbeitung und Überwachung von Managementprozessen, die in einem Managementhandbuch dokumentiert werden.

Hierdurch werden wir den Anforderungen gemäß ISO 9001-2008 bzw. OHSAS 18001:2007 gerecht. Anfang 2017 wurde durch die DQS GmbH ein neues Audit durchgeführt. Das aktuelle Zertifikat werden wir nach Erhalt wieder auf unserer Homepage einstellen.

Auf Wunsch unserer Kunden haben wir im Hinblick auf das technische Risiko eine Haftpflicht-bzw. Produkthaftpflichtversicherung mit erforderlichem Deckungsumfang abgeschlossen. Diese werden, bei Bedarf, um Montageversicherungen ergänzt.

Da wir zum überwiegenden Teil auf Auslandsmärkten tätig sind, sind wir nicht nur von der volkswirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland abhängig. Wir sehen uns in diesem Zusammenhang u.a. auch Wechselkursrisiken ausgesetzt. Wie sich z.B. der Euro im Vergleich zur amerikanischen oder chinesischen Währung entwickeln wird, ist nicht absehbar, so dass insoweit Unsicherheit besteht. Dies erschwert eine belastbare Planung für die Auslandsmärkte, da der jeweilige Wechselkurs unsere Exporte entweder verbilligen oder verteuern kann. Zur Begrenzung unseres Risikos bei Fremdwährungsgeschäften sichern wir größere Aufträge über Devisentermingeschäfte ab.

Rohstoffpreisschwankungen sind weniger problematisch, da diese im Wesentlichen an den Kunden weitergegeben werden können (branchenüblich bei Kupfer).

Bei Großaufträgen mit Generalunternehmerschaft oder mit technisch anspruchsvollen Entwicklungsaufgaben erfolgt die Angebotserstellung und -verhandlung unter besonderen Bedingungen unter Einbeziehung von Fachleuten und höheren Führungsebenen. Um Risiken aktiv zu steuern, werden spezielle AGBs bzw. Vertragsbedingungen angewendet. Für Subunternehmer existieren eindeutige Liefer- und Leistungsabgrenzungen. Die Auftragsabwicklung erfolgt entsprechend einer verbindlich festgelegten Verfahrensanweisung.

An die Kundenanforderungen angepasste Produkte von hoher Qualität und hohem Nutzwert werden nach unserer Auffassung auch in Zukunft am Markt zu angemessenen Preisen verkauft werden können, da sie dem Kunden die zuverlässige Funktion seiner Anlagen ohne Ausfallzeiten gewährleisten und relativ niedrige Kosten über den gesamten Lebenszyklus verursachen. Unserer internen Qualitätssicherung messen wir daher ebenso große Bedeutung zu wie der permanenten, kundenorientierten Weiterentwicklung unserer Produkte. Wir glauben, uns damit unseren Wettbewerbsvorteil gegenüber deutlich nur preisorientierten Wettbewerbern erhalten zu können.

### 2. Gesamtaussage

Die Bewertung der bekannten Chancen und Risiken mittels unseres Risikomanagementsystems führt zu folgendem Ergebnis: Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

## V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen die Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Größere Forderungsausfälle waren bislang nicht zu verzeichnen. Das Mahnwesen überwacht die bestehenden Außenstände kontinuierlich und ist um eine möglichst kurzfristige Beitreibung der offenen Forderungen bemüht. Der Vertrieb ist in Bezug auf das Forderungsausfallrisiko sensibilisiert, um möglichst im Vorfeld durch Vereinbarung angemessener Zahlungsbedingungen spätere Zahlungsausfälle zu vermeiden. Soweit erforderlich, wurden Wertberichtigungen gebildet.

Infolge der vorhandenen Bankguthaben, die wesentlich aus Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen resultieren, ist die Finanzierung sowohl im kurzfristigen als auch im langfristigen Bereich gesichert. Bedingt durch die unveränderte gute Liquiditätslage konnten die Verbindlichkeiten immer innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele beglichen und Skonti in Abzug gebracht werden. Die frei verfügbaren Mittel sind konservativ bei deutschen Kreditinstituten angelegt.

Bei größeren Aufträgen in Fremdwährung werden wir weiterhin zur Begrenzung unseres Risikos bei solchen Fremdwährungsgeschäften bei

Bedarf gezielte Devisentermingeschäfte abschließen.

Vor Auftragsannahme erfolgt bei Neukunden grundsätzlich eine Bonitätsprüfung. Säumige Zahler werden regelmäßig gemahnt. Bankvollmachten wurden unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips erteilt und beschränken sich auf wenige Personen.

**Kamen, 7. September 2017**

**Paul Vahle GmbH & Co. KG  
Paul Vahle Verwaltungs-GmbH**

**vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin**

**vertreten durch den Geschäftsführer**

**Achim Dries**

**Konzernanhang zum 31. Dezember .2016**

**I. Allgemeine Erklärungen**

**1. Allgemeine Angaben zum Konzern**

Die Paul Vahle GmbH & Co.KG ist die Muttergesellschaft der Vahle-Gruppe. Sie hat ihren Sitz in Kamen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamm unter HRA 2586 eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt nach den Vorschriften des § 266 i.V.m. § 298 Abs.1 HGB. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 275 Abs. 2 i.V.m. § 298 Abs.1 HGB in der Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Prinzip der Darstellungsstetigkeit wurde eingehalten.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke sind aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit teilweise im Konzernanhang aufgeführt.

Das Geschäftsjahr für den Konzernabschluss und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

**2. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss**

Der Konzernabschluss der Vahle-Gruppe, Kamen, für das Geschäftsjahr 2016 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die neue Umsatzerlösendefinition nach BilRUG wurde angewandt.

Die Umsatzerlöse sind nicht mit dem Vorjahr vergleichbar, da diese durch die Neudefinition gemäß § 277 Abs. 1 HGB n.F. erheblich ausgeweitet wurden. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG bereits im Jahr 2015 hätte sich ein als Umsatzerlöse auszuweisender Vorjahresbetrag im Betrage von € 115.512.579,38 ergeben. Die sonstigen betrieblichen Erträge hätten € 2.375.352,67 betragen.

Das Gliederungsschema für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde angepasst, da das „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ gestrichen wurde. Hinzugekommen ist das „ Ergebnis nach Steuern“, das nach dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ auszuweisen ist. Die Vorjahreswerte bzgl. der weggefallenen Posten sowie die diesbezüglichen Zwischenergebnisse wurden auf das neue Gliederungsschema i.d.F. BilRUG umgegliedert.

**II. Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss der Paul Vahle GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2016 sind neben dem Mutterunternehmen, der Paul Vahle GmbH & Co. KG, grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, deren Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung unmittelbar oder mittelbar zu mehr als 50,00 % dem Mutter- oder den Tochterunternehmen zustehen.

Die nachstehend aufgeführten Unternehmen wurden im Rahmen der Vollkonsolidierung berücksichtigt:

Gesellschaft	Sitz	Anteil
Paul Vahle GmbH & Co. KG	Kamen	Mutterunternehmen
VAHLE France S.A.R.L.	Vaulx-en-Velin Cedex, Frankreich	100,00 %
VAHLE Inc.	Houston / Texas, USA	100,00 %
VAHLE Nederland B.V.	Nuenen, Niederlande	100,00 %
VAHLE España S.A.U.	Barbera del Valles, Spanien	100,00 %
VAHLE Portuguesa Ltda	Pêro Pinheiro, Portugal	80,00 %
VAHLE Sistemas Eléctricos Lda.	Itu, Brasilien	99,99 %
VAHLE S.R.L.	San Giuliano Milanese, Italien	100,00 %
VAHLE Vertriebs GmbH	Oberweis, Österreich	100,00 %
VAHLE Mobilizing Electrification Trading Shanghai Company Limited	Shanghai, VR China	100,00 %
VAHLE Middle East FZE	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00 %
VAHLE DETO GmbH	Kufstein, Österreich	51,00 %
VAHLE South East Asia Pte. Ltd.	Singapur	100,00 %

Im Sommer 2016 wurde in Singapur die Vahle South East Asia Pte. Ltd. gegründet. Die Muttergesellschaft ist Alleineigentümerin dieser neuen Vertriebstochtergesellschaft.

Die Berücksichtigung erfolgt ab diesem Zeitpunkt im Rahmen der Vollkonsolidierung, bis dahin im Rahmen der Quotenkonsolidierung. Für die

im Berichtsjahr erworbenen Anteile wird die Neubewertungsmethode angewendet. Das bis zum Erwerbszeitpunkt auf den erworbenen Anteil entfallene anteilige Jahresergebnis wurde im Rahmen der Neubewertungsmethode berücksichtigt.

An der VAHLE DETO GmbH (Österreich) besteht seit Oktober 2013 eine 51 %-ige Beteiligung, welche im Rahmen der Vollkonsolidierung berücksichtigt wird. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergab sich im Jahre 2013 ein Geschäfts- oder Firmenwert im Betrage von € 1.690.572,50 (s. unsere Ausführungen unter IV.).

Wir, die Paul Vahle GmbH & Co.KG, teilen mit, dass unsere Bilanz sowie die Gewinn – und Verlustrechnung auf den 31.12.2016 in den Konzernabschluss der Paul Vahle GmbH & Co.KG (Kamen) auf den 31.12.2016 einbezogen ist.

Wir nehmen deshalb gem. §§ 264 Abs.3 und 264b HGB die Befreiung von den Offenlegungsvorschriften des § 325 HGB in Anspruch.

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Paul Vahle Verwaltungs- GmbH (Kamen)

Achim Dries

### III. Konsolidierungsgrundsätze

#### Stichtag für die Aufstellung

Die Abschlussstichtage der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind mit denen des Mutterunternehmens identisch.

#### Kapitalkonsolidierung

Für die Erstkonsolidierungen vor dem 01.01.2012 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode. Die VAHLE DETO GmbH wurde 2013 auf Basis der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB konsolidiert. Gleiches gilt für die 2016 gegründete neue Vertriebstochtergesellschaft in Singapur.

#### Schuldenkonsolidierung

Die in den Einzelbilanzen ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB eliminiert. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam gebucht.

#### Zwischenergebniseliminierung

Gemäß § 304 HGB wurde im Hinblick auf die von der Muttergesellschaft gelieferten Waren, die sich zum 31. Dezember 2016 noch im Bestand der Tochtergesellschaften befanden, eine ergebnismindernde Zwischenergebniseliminierung vorgenommen.

#### Latente Steuerabgrenzung

Auf Ebene der Handelsbilanz II ergibt sich, bezogen auf latente Steuern, ein Aktivüberhang. Eine Aktivierung erfolgt entsprechend dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht.

#### Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden gemäß § 305 HGB - sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind - ebenfalls bei der Konsolidierung eliminiert. Die Eliminierung erfolgt, soweit es sich nicht um Beteiligungserträge handelt, erfolgsneutral.

### IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden der Vorjahre wurden grundsätzlich beibehalten.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Paul Vahle GmbH & Co. KG geltenden Bilanzierungs- und Ausweismethoden einbezogen.

Die einbezogenen Unternehmen werden gemäß § 308 Abs. 1 HGB grundsätzlich nach den bei der Paul Vahle GmbH & Co. KG geltenden Bewertungsmethoden bewertet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtlichen Nutzungsdauern, bewertet. Für die gewerblichen Schutzrechte und die Software wurden betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von zwei bis fünf Jahren angesetzt.

Aus der Erstkonsolidierung der Beteiligung an der VAHLE DETO GmbH ergab sich ein Unterschiedsbetrag von € 1.690.572,50. Dieser wurde als Firmenwert aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren. Die Abschreibung im Jahre 2016 belief sich auf € 338.114,58. Zum 31.12.2016 belief sich der Buchwert auf € 619.876,42.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet. Das abnutzbare Sachanlagevermögen wird um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen. Erforderliche Abschläge für Skonti, Preissteigerungen und eingeschränkte Verwertbarkeit wurden vorgenommen. Für Warenbezugskosten wurden entsprechende Zuschläge vorgenommen.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt retrograd. In die retrograde Bewertung werden Gemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB einbezogen. Für drohende Verluste nach dem Bilanzstichtag wird ein angemessener Wertabschlag vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken sind durch entsprechende Einzelwertberichtigungen, das pauschale Ausfallrisiko und das allgemeine Kredit- und Zinsrisiko sowie die Verwaltungskosten sind im Rahmen von Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt worden.

Soweit unverzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben, erfolgt die Bewertung mit dem Barwert, der in einem versicherungsmathematischen Gutachten errechnet wurde.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert aktiviert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Berechnung der latenten Steuern nach § 306 HGB beruht auf den temporären Unterschieden zwischen den Bilanzposten auf Grund von erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen. Vom Wahlrecht, sich ergebende Steuerbe- bzw. Steuerentlastungen saldiert auszuweisen, wird Gebrauch gemacht.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Bundesbank bekannt gegebenen ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Werte der Pensionsrückstellung und der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Altersteilzeitrückstellung ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gutachten. Die Pensionsrückstellungen wurden unter Berücksichtigung der Heubeck'schen Richttabellen 2005 G ermittelt. Die Abzinsung erfolgt mit 4,01 % (Vorjahr: 3,88 %).

Soweit sich der Ausweis auf die amerikanische Pensionsrückstellung bezieht, fand zuvor eine Saldierung mit einem Planvermögen statt. Nähere Informationen finden sich auf S. 12 des Konzernanhangs.

Für künftige Rentensteigerungen wurde, wie im Vorjahr, eine Steigerungsrate von 1,5 % berücksichtigt.

Der sich aus der Änderung des § 253 Abs. 2 HGB ergebene Unterschiedsbetrag beträgt € 977.369,57. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB besteht für diesen Betrag eine Ausschüttungssperre.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Berücksichtigt wurden dabei u. a. Verpflichtungen in Folge Garantie und Kulanz, Altersteilzeit (hier Blockmodell), Urlaub, Entgelttarifvertrag, Tantiemen, ausstehende Rechnungen, Kosten für Konzern- und Jahresabschluss, steuerliche Beratung (Steuererklärungen etc.), übertarifliche Leistungsprämien, Arbeitszeitguthaben, Arbeitnehmerjubiläen, unterlassene Instandhaltung soweit bis 31.03. im Folgejahr nachgeholt. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen wurden grundsätzlich wie im Vorjahr in Höhe von 1 % der garantiebehafteten Umsätze als Pauschalgarantierückstellung gebildet, wobei im Berichtsjahr erstmals eine Kürzung um die Handelsumsätze erfolgt ist, was zu einer vergleichsweise um T€ 240 niedrigeren Pauschalgarantierückstellung führt. Damit soll der eigenen wirtschaftlichen Bedeutung aus Garantiefällen besser Rechnung getragen werden.

Für Alterszeit- und Jubiläumsgeldansprüche liegen versicherungsmathematische Gutachten vor. Die Abzinsung dieser Ansprüche erfolgte jeweils mit 1,81 % (Vorjahr: 2,53 %). Im Hinblick auf Ansprüche der Arbeitnehmer, die im Rahmen der Aktivphase der Altersteilzeit erdient wurden, besteht eine gesetzliche Verpflichtung zur Insolvenzversicherung. Diese wurde durch Verpfändung eines Festgelds in Höhe von T€ 900 erfüllt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 1. Halbsatz HGB erfolgt eine Saldierung mit der Altersteilzeitrückstellung. Abweichend von § 246 Abs. 2 Satz 2 2. Halbsatz HGB wurden die korrespondierenden Aufwendungen T€ 524 (Vj.: T€ 261) und Erträge T€ 3 (Vj.: T€ 3) nicht saldiert.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die Verbindlichkeiten bestehen zum überwiegenden Teil aus Gesellschafterdarlehen. Auf die Komplementärin entfiel dabei ein Betrag in Höhe von rund T€ 1.817 (Vj: T€ 1.558).

#### V. Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet.

Land	Währung	Wechselkurs		durchschnittlicher Wechselkurs	
		31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
USA	US-Dollar	1,0523	1,09254	1,1069	1,1104
China	Chinesischer Renminbi Yuan	7,3078	7,0893	7,3512	6,90229
Brasilien	Brasilianischer Real	3,4288	4,25859	3,8521	3,69011
Dubai	Ver. Arab. Emir.-Dirham	3,8641	4,01169	4,0653	4,07768
	Singapur SingapurDollar, ab 2016: Stichtagskurs 1,5137 / Jahresdurchschnittskurs 1,5275				

Im Konzernabschluss werden die Aktiv- und Passivposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung wurde im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von T€ 2.669,4 (Vorjahr: T€ 2.182) innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsgeschäfte am Abschlussstichtag grundsätzlich gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Erträge aus der Währungsumrechnung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Betrug die Restlaufzeit der Vermögensgegenstände und Schulden mehr als ein Jahr, wurden Kursverluste unmittelbar erfolgswirksam, Währungsgewinne hingegen nur insoweit erfasst, als sie nicht zu einer Überschreitung der ursprünglichen Anschaffungskosten beziehungsweise zu einer Unterschreitung des ursprünglichen Erfüllungsbetrags führten.

#### VI. Erläuterungen zur Konzernbilanz

##### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernanhangs ist (Anlage 1.3, Seite 10).

##### 2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.125,5	15.571,9
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200,3	161,3
Sonstige Vermögensgegenstände	3.805,2	4.297,8
	24.131,0	20.031,0

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben bis auf verzinsliche Forderungen aus einem Darlehen an ein nahestehendes Unternehmen im Betrage von T€ 969 (Vorjahr T€ 1.145) alle eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Bei den Forderungen gegen nahestehende Unternehmen handelt es sich um ein Darlehen an die Paul-Werner Vahle Vermögensverwaltung OHG. Die Laufzeit dieses Darlehns beläuft sich auf ein bis fünf Jahre. Die Tilgung erfolgt planmäßig bis spätestens 2018.

Bei den im Vorjahr ausgewiesenen Wertpapieren handelte es sich um sonstige Wertpapiere.

### 3. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern resultieren fast vollständig aus der Zwischenergebniseliminierung aus dem Konzernwarenbestand. Im Vorjahr kamen Steuern aus der Erstkonsolidierung der MATELEC SARL, nach Umfirmierung heute VAHLE France SARL, hinzu. Diese wurden im Berichtsjahr aufgelöst.

Für die Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze der jeweiligen lokalen Gesellschaft zu Grund gelegt, die zwischen 20 % und 35 % betragen.

### 4. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Voraus bezahlte Aufwendungen, die das nachfolgende Geschäftsjahr betreffen.

### 5. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernabschlusses ist (Anlage 1.5).

Die Gewinnrücklagen beinhalten, wie im Vorjahr, einen (technischen) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von T€ 3.418. Es handelt sich um andere Gewinnrücklagen.

### 6. Rückstellungen

Von den Rückstellungen entfallen auf Rückstellungen für Pensionen T€ 6.144 (Vorjahr: T€ 5.617).

Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften (BGBl. 2016 I S. 396) wurden die Effekte der derzeitigen andauernden Niedrigzinsphase (signifikante Erhöhung der Pensionsrückstellungen) abgemildert, indem für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen nunmehr ein durchschnittlicher Marktzinssatz von zehn Jahren, anstatt bisher von sieben Jahren angewendet wird.

Beim Übergang auf die neue Regelung ergibt sich dadurch ein Bewertungsgewinn in Höhe von € 977.369,57, der sich aus der Differenz zwischen dem niedrigeren durchschnittlichen 7-Jahres-Zins und dem höheren 10-Jahres-Zins errechnet. Diese Differenz ist für die Ausschüttung gesperrt. Mit der geänderten Abzinsung wird nicht die Bewertungsmethode geändert. Die Abzinsung erfolgt weiterhin nach Abzinsungssätzen, die die Deutsche Bundesbank unverändert nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) ermittelt. Eine Durchbrechung der Stetigkeit (§ 284 Abs. 2 Nr. 2 HGB) liegt demnach nicht vor.

Im Berichtsjahr ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Aktivwert Deckungsvermögen und Pensionsverpflichtung) in Höhe von T€ 6.144, der sich nach folgenden Grundsätzen ermittelt (Angaben nach § 285 Nr. 25 HGB):

- Anschaffungskosten Aktivwert	T€ 1.391
- Zeitwert Aktivwert	T€ 1.637
- Erfüllungsbetrag Pensionsverpflichtung	T€ 7.781

Der Zeitwert ergibt sich aus den fortgeführten Anschaffungskosten. Da die Anschaffungskosten nicht verlässlich ermittelt werden können, wurden sie im Schätzwege unter Berücksichtigung eines Abschlags von 15 % vom Zeitwert ermittelt.

Entgegen § 246 Abs. 2 Satz 2 2. Halbsatz HGB wurden folgende Aufwendungen und Erträge nicht verrechnet:

- Ertrag (Aufwand) aus dem Aktivwert:	T€ 161
- Zinskosten Pensionsverpflichtung:	T€ 267

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Berücksichtigt werden dabei u. a. Verpflichtungen infolge Garantie und Kulanz, Altersteilzeit (hier: Blockmodell), Urlaub, Entgeltrahmenabkommen, Tantiemen, Kosten für Konzernabschluss, steuerliche Beratung, übertarifliche Leistungsprämien, Arbeitszeitguthaben, Arbeitnehmerjubiläen, unterlassene Instandhaltungen (soweit bis zum 31. März im Folgejahr nachgeholt), ausstehende Rechnungen sowie übrige.

Die Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf:

- personalbezogene Rückstellungen	T€ 3.443
- Rückstellungen für Garantie und Kulanz	T€ 1.424
- übrige sonstige Rückstellungen	T€ 1.119

Für Altersteilzeit- und Jubiläumsgeldansprüche liegen versicherungsmathematische Gutachten vor. Im Hinblick auf Ansprüche der Arbeitnehmer, die im Rahmen der Aktivphase der Alterszeit verdient wurden, besteht eine gesetzliche Verpflichtung zur Insolvenzversicherung. Diese wurde durch Verpfändung eines Festgelds in Höhe von T€ 900 erfüllt. Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB n. F. erfolgte insoweit eine Saldierung mit der Altersteilzeitrückstellung.

Bei den Rückstellungen für Garantieverpflichtungen wurde eine Einzelgarantierückstellung im Berichtsjahr für die Prüfung, Austausch und Endabnahme fehlerhafter PEVP-Anlagen (319 Anlagen insgesamt betroffen) in Höhe von ursprünglich € 1.927.135,78 (Restbestand der Rückstellung zum Bilanzstichtag € 743.646,12) unter Berücksichtigung wahrscheinlicher Versicherungserstattungen gebildet.

### Konzern-Verbindlichkeitsspiegel zum 31.12.2016

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2016 T€
	Unter 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0			0,0
Vorjahr	32,7	0,0	0,0	32,7
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.445,7			4.445,7
Vorjahr	3.822,8			3.822,8
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.741,0			1.741,0
Vorjahr	1.572,0			1.572,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.083,7			16.083,7
Vorjahr	15.348,0			15.348,0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.107,7			3.107,7
- davon aus Steuern	1.306,4			1.306,4
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	299,9			299,9
Vorjahr	3.149,7			3.149,7
- davon aus Steuern	1.488,8			1.488,8
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	283,2			283,2
Summe	25.378,1	0,0	0,0	25.378,1
Vorjahr	23.925,2	0,0	0,0	23.925,2

Für die Verbindlichkeiten bestehen zum Teil branchenübliche bzw. kraft Gesetzes entstehende Sicherheiten.

### VII. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Umsatzerlöse

Gut zwei Drittel des Konzernumsatzes wurden außerhalb Deutschlands getätigt, was, wie im Vorjahr, die Bedeutung des Exports zeigt. Der Exportanteil hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Wichtige Auslandsmärkte befinden sich in Westeuropa, Nordamerika und den BRIC Staaten

	2016 Mio. €	2015 Mio. €
Ausland	80,9	80,3
Inland	37,1	34,7
Gesamt	118,0	115,0

#### 2. Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersvorsorge betragen rd. T€ 524 (Vorjahr: T€ 985).

#### 3. Erträge und Aufwendungen aus Auf- / Abzinsung sowie Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5. HGB

In Folge von Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen sind in 2016 laut vorliegenden versicherungsmathematischen Gutachten entsprechende Aufwendungen in Höhe von T€ 333 (Vorjahr: T€ 316) angefallen.

Die Erträge aus Währungsumrechnungen beliefen sich auf T€ 544 (Vorjahr: T€ 119). Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen T€ 297 (Vorjahr: T€ 322).

#### 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten latente Steuern in Höhe von T€ 131 (Vorjahr: T€ -94).

### VIII. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

	2016 T€	2015 T€
Definition des Finanzmittelfonds:		
Kasse, Bank	22.574,7	25.498,8
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0
kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0,0	- 32,7
Festgelder, die Bestandteil einer Bewertungseinheit sind	900,0	700,0
	23.474,7	23.591,2

### IX. Sonstige Angaben

#### 1. Organe: Geschäftsführung und Beirat

Persönlich haftende Gesellschafterin der Muttergesellschaft ist die Paul Vahle Verwaltungs GmbH, Kamen, die am Kapital der Paul Vahle GmbH & Co. KG mit T€ 270 beteiligt ist. Das gezeichnete Kapital dieser Gesellschaft beträgt T€ 54.

Die GmbH wird durch ihren alleinigen Geschäftsführer vertreten.

- Herr Dipl.-Ing. Achim Dries ist einzelvertretungsberechtigt. Eine Angabe der Geschäftsführerbezüge kann unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB i.V.m. § 314 Nr. 6a HGB entfallen.

Der Beirat bestand aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Rechtsanwalt Steuerberater Joachim Krieger (Vorsitzender)
- Herr Dr. Wollermann-Windgasse (Stellvertretender Vorsitzender; Geschäftsführender Gesellschafter der Bott GmbH & Co. KG)
- Herr Dipl.-Ing. Stefan Kotzur (Unternehmensberater)
- Frau Dipl.-Betriebsw. Annerose Sperle-Barnet (Unternehmensberaterin)

Im Jahr 2016 erhielten die Beiratsmitglieder eine Vergütung von T€ 83.

## **2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultierten aus Immobilienmietverträge, die zum überwiegenden Teil in Deutschland abgeschlossen wurden. In 2016 beliefen sich die Mietaufwendungen insgesamt auf rd. T€ 1.816. Knapp 2/ 3 entfielen auf einen Mietvertrag mit einem nahestehenden Unternehmen in Deutschland, der mit einer Frist von 18 Monaten zum Jahresende gekündigt werden kann. Hieraus ergeben sich für 2017, 2018 und 2019 Verpflichtungen von T€ 1.191, T€ 1.191 und T€ 99.

## **3. Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl betrug 688. Es gab 411 Angestellte und 277 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr: 663, davon 391 Angestellte und 272 gewerbliche Mitarbeiter).

## **4. Derivative Finanzinstrumente**

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden in der Vergangenheit derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt. Es wurden ausschließlich Fremdwährungsforderungen abgesichert. Per 31.12.2016 gab es keine entsprechenden laufenden Geschäfte.

## **5. Honorar des Konzernabschlussprüfers**

Das Honorar für die Prüfung des Einzelabschlusses 2016 und verschiedener Konzernabschlüsse einschließlich des Konzernabschlusses 2016 betrug T€ 75.

**Kamen, 07. September 2017**

**Paul Vahle GmbH & Co. KG**  
vertreten durch  
**Paul Vahle Verwaltungs GmbH**  
diese vertreten durch  
**Dipl.-Ing. Achim Dries**